



**RF**  
FOUNDATION

**GESCHÄFTSBERICHT**  
**2015**





# *Verantwortung übernehmen*

Mit 14 Jahren habe ich meinen Eltern mitgeteilt, dass ich ins Tennis Leistungszentrum in die französische Schweiz wechseln möchte. Dies war ein wesentlicher Schritt in meinem Leben. Es war der Moment, in dem ich für meine Zukunft die Verantwortung übernommen habe, ob- schon die Begleitumstände mir alles andere als leicht fielen. Ich muss- te von zuhause aus- und von meinen Freunden wegziehen, und dazu noch in eine andere Sprachregion. Doch meine Tennis-Ausbildung war mir dieses Opfer wert und ich hatte glücklicherweise Eltern, die mich auf diesem Weg unterstützten.

Mit der Gründung der Roger Federer Foundation habe ich vor über 12 Jahren eine ganz andere Verantwortung übernommen. Ich wollte die Lebensumstände derjenigen positiv verändern, die nicht so privile- giert aufgewachsen waren wie ich. Es war mir wichtig, dass die Stif- tung meinen Namen trug, denn dadurch mache ich meine Verantwor- tung sichtbar. Ich bin verantwortlich, dass die Stiftung über genügend Mittel verfügt, um positive Wirkung zu erzielen. Daran arbeite ich zu- sammen mit dem Stiftungsrat und dem Team intensiv und mache mir auch selbst ein Bild vor Ort, wie bei meiner Reise nach Malawi im letz- ten Juli. Um diese Verantwortung noch besser wahrnehmen zu kön- nen, haben wir neu ein Team in Südafrika gegründet, was eine engere Begleitung unseres regionalen Engagements erlauben wird.

Wir erwarten auch von allen Beteiligten in unseren Programmen, dass sie Verantwortung übernehmen, damit die Kinder, aus ärmsten Ver- hältnissen stammend, eine bessere Bildung erhalten. Wir motivieren und unterstützen die lokale Bevölkerung darin, sich dafür einzuset- zen, damit in ihrem Dorf die Bildungsqualität steigt. Die Eltern sind ihrerseits verantwortlich für den regelmässigen Schulbesuch ihrer Kinder. Und die Kinder haben es letztlich selbst in der Hand, ob sie die geschenkte Bildungschance auch nutzen.

Bis heute konnten wir und unsere Partner für über 375'000 Kinder im südlichen Afrika und in der Schweiz bessere Bildungschancen schaffen. Wir sind also auf dem richtigen Weg, die von uns gewünschte eine Mil- lion Kinder bis Ende 2018 zu erreichen. Dies haben wir nicht allein zu- stande gebracht, sondern nur dank allen Mitstreitern, Unterstützern und Partnern, die mit uns Verantwortung übernommen haben. Danke!

Euer

Roger Federer

Stiftungsratspräsident, März 2016



# Fokus Themen 2015

## 16 \_ Malawi



### DÖRFER ENGAGIEREN SICH FÜR FRÜHBILDUNG

2011 startete die erste langfristige Frühbildungsinitiative der Stiftung in Malawi. Sie ist auf zehn Jahre ausgerichtet und feiert heute Halbzeit. Verfolgen Sie mit, was bisher bereits erreicht wurde. — Seite 16

## 10\_Simbabwe



### EIN SOZIAL- UND BILDUNGSNETZ FÜR DIE ÄRMSTEN

Von Armut betroffene Kinder werden oft sich selbst überlassen oder aus der Gesellschaft ausgegrenzt. Damit wird ihnen die Chance genommen, aus der Armutsspirale auszubrechen. Lesen Sie, wie wir dieses Problem anpacken. — Seite 10

## o8 \_ Meilensteine Besseres Verstehen und Lernen durch Vertiefung

## 28 \_ Programmübersicht 15 Partner setzen unsere Bildungs- programme um

## 22 \_ Botsuana



### SCHULABBRÜCHE DANK FRÜHBILDUNG VERHINDERN

Die Kinder der ethnischen Gruppe San finden nur schwer Zugang zur formalen Bildung und brechen überdurchschnittlich oft die Schule ab. Mit kultursensitiver Frühbildung und speziellem Coaching an den Schulen werden erfolgreiche Schulabschlüsse zur Regel. — Seite 22

# Inhalt

o6 \_ **Stiftungsübersicht**  
Was ist die Vision der Stiftung und was hat sie bisher erreicht

o8 \_ **Meilensteine**  
Auf was wir im letzten Jahr besonders viel Wert gelegt haben

**Programmeinblicke**  
Wir geben drei repräsentativen Beispielen aus unserem Portfolio viel Raum zum Kennenlernen:

10 \_ **Simbabwe** *Camfed*  
16 \_ **Malawi** *Action Aid*  
22 \_ **Botsuana** *Letloa & Bokamoso*

28 \_ **Programmübersicht**  
Wir zeigen alle Programme mit ihren Kennzahlen auf einen Blick

30 \_ **Finanzen 2015**  
Wie haben sich unsere Einnahmen und Ausgaben im letzten Jahr entwickelt

32 \_ **Finanzbericht 2015**

34 \_ **Schlusswort**  
Wir lassen kluge Menschen sprechen

# Ich bin die Zukunft von morgen

Nolonwabo Batini, ein fünfzehnjähriges Mädchen von der Ndzondelelo High School in Port Elizabeth, Südafrika, machte diese selbstbewusste Feststellung, als Roger die Schule besuchte. Ihre Überzeugung wurde zur Vision und zum Leitgedanken der Roger Federer Foundation. Die Förderstiftung möchte, dass auch von Armut betroffene Kinder dank Frühförderung und qualitativ guter Bildung ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen und aktiv mitgestalten.

In den letzten Jahren hat sich der Zugang zu Bildung auf dem afrikanischen Kontinent massgeblich verbessert. Weiterhin besorgniserregend sind jedoch die schwache Leistungsbilanz, die hohe Repetitions- und Schulabbruchrate oder die fehlende Frühbildung. Wir sind davon überzeugt, dass Frühförderung und Grundschulbildung die Basis bilden für die gesamte Lebensschulung. Deshalb hat sich die Roger Federer Foundation als strategisches Ziel gesetzt, die Bildungsqualität an Kindergärten, Vorschulen und Primarschulen nachhaltig zu verbessern und deren Management effektiv und effizient zu gestalten. Es werden ausschliesslich bestehende Bildungsinstitutionen für Kinder

zwischen drei und zwölf Jahren unterstützt. In der Schweiz werden Kinder aus benachteiligten finanziellen Verhältnissen vor- und ausserschulisch gefördert, um ihre Integration zu gewährleisten und auch ihrem Entwicklungspotential und ihren Ambitionen gerecht zu werden.

Wir glauben an das Potential der Menschen. Daher konzentriert sich der Ansatz der Roger Federer Foundation ausschliesslich auf die Befähigung der Menschen ihre Situation selbst zu verbessern. Aus diesem Grunde arbeiten wir nur mit sorgfältig ausgewählten lokalen Organisationen in langjährigen Partnerschaften zusammen. Wir beliefern die Gemeinschaften nicht mit Waren, sondern wir stärken bestehende Kompetenzen und Ressourcen und unterstützen die betroffene Bevölkerung bei der Lösung ihrer Probleme inhaltlich, organisatorisch, wie auch finanziell. Wir glauben, dass dieser Stärkungsansatz der einzige Weg ist, um die Probleme nachhaltig und systemisch zu verbessern. Zugunsten der Kosteneffizienz und -effektivität konzentriert sich die Roger Federer Foundation auf sechs Länder im südlichen Afrika und auf die Schweiz.

7

Länder, in denen wir uns engagieren

931

Kindergärten und Primarschulen, die ihre Bildungsqualität erhöht haben

15

Partnerorganisationen, die unsere Programme umsetzen

7931

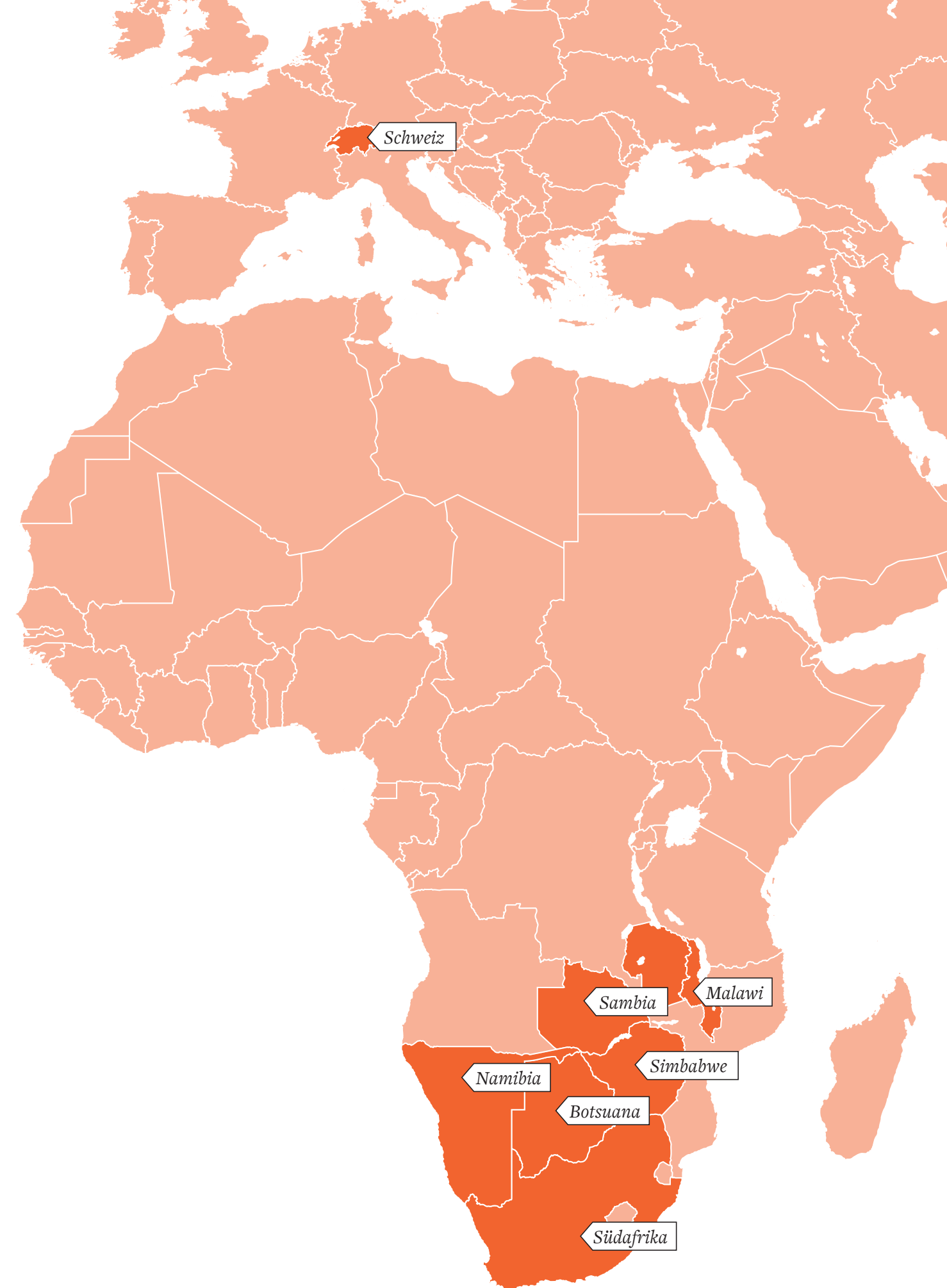
Lehrer, die dank einer Weiterbildung besser unterrichten

375'000

mit den Programmen bis heute erreichte Kinder

20.5

Millionen flossen seit Beginn direkt in die Programme vor Ort





# Verstehen und Lernen



Das letzte Jahr stand ganz im Zeichen der Vertiefung. Wir legten besonders viel Wert darauf, die Kontexte zu verstehen, in denen wir uns engagieren, die Bedürfnisse der Menschen und ihre Potentiale kennen zu lernen sowie die Stärken und Schwächen der lokalen Partnerorganisationen richtig einzuschätzen. Denn bei fünf Programmen standen neue Etappen an. Diese sind jeweils Marschhalte, bei denen wir uns vertieft und kritisch mit dem Erreichten und vor allem dem Nichterreichten auseinandersetzen. Nur mit intensivem Verstehen und Lernen können wir die nächsten Etappen bestmöglich definieren und in der Folge noch mehr Wirkung vor Ort erzielen. Dies hatte auch zur Folge, dass in zwei Fällen eine Ausweitung des Programms zeitlich verschoben werden musste. Wir nehmen uns und lassen unseren Partnern die Zeit, die wir brauchen, um erfolgreich zu wachsen.

Zudem haben wir drei neue Initiativen in Namibia, Südafrika und Malawi gestartet. Die ersten Monate mit einem neuen Partner sind immer mit intensiven Gesprächen verbunden. Die Erwartungen müssen geklärt, die Programme optimal auf die Spur gebracht werden.

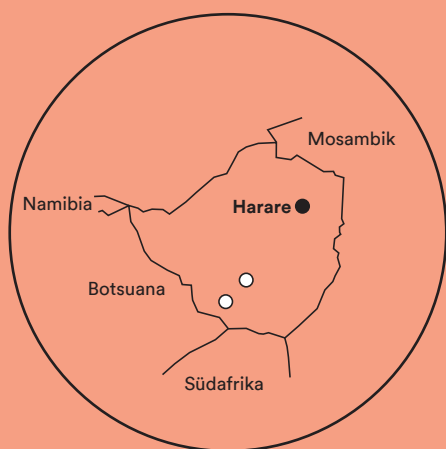
Das letzte Jahr hat denn auch gezeigt, dass man nie genug vor Ort sein kann, zumindest nicht, wenn man direkt mit lokalen Organisationen arbeitet wie wir. Jeder Besuch in den Programmen löst eine Dynamik aus, öffnet Türen, fördert Ideen und ist eine geballte Lernerfahrung. Auch Roger Federers Besuch in Malawi letztes Jahr hat eine Unterstützungswelle für Frühbildung im Land ausgelöst. Wir haben uns daher entschieden, nicht mehr an der Geschäftsstelle in Zürich, sondern vor Ort zu wachsen und haben ein Regionalbüro in Südafrika mit zwei Mitarbeiterinnen gegründet, die aus Malawi und Simbabwe stammen. Dies ist für uns ein grosser Schritt in Richtung Team- und Kompetenzerweiterung. Wir möchten damit aber auch ein weiteres Zeichen setzen, dass Afrika letztlich nur durch Afrikaner selbst nachhaltig verändert werden kann.

Eine Vertiefung wollten wir auch bei unserer Berichterstattung herbeiführen. Deshalb haben wir das alte Jahresberichtsformat geändert und befassen uns in dieser neuen Ausgabe ausführlich mit drei Programmen, analysieren die Bedingungen, berichten über die Umsetzung, genauso wie über die erzielte und nicht erzielte Wirkung. Wir hoffen, Sie mit dieser Art der Berichterstattung noch näher an unsere Arbeit heranzuführen zu können und wünschen Ihnen bei der Lektüre viel Spass.

Janine Händel, CEO Roger Federer Foundation, März 2016



# 1 — Simbabwe *Camfed*



## 90

Primarschulen und  
Kindergärten  
offerieren Mahlzeiten

## 1981

Mütter engagieren sich  
in Gruppen  
für die Kinder im Dorf

## 124'393

Kinder verbessern  
ihre Hygiene- und  
Gesundheitsvorsorge

## 26'271

Vorschulkinder  
erfahren stimulierende  
Frühbildung

Partnerorganisation: [camfed.org](http://camfed.org)

Seit August 2011 läuft die Partnerschaft zwischen der Roger Federer Foundation und Camfed in Simbabwe. Was als Experiment begonnen hat, ist heute ein erfolgreiches Programm, das 2014 auf weitere Regionen ausgeweitet wurde. Die Kinder werden von einem umfassenden lokalen Sozialnetz aufgefangen und versorgt. Dafür sorgen mit überwältigender Ausdauer organisierte Müttergruppen.

### Was sind die Gründe für das Engagement der Roger Federer Foundation?

Die Gegend Matopo im Süden von Simbabwe ist atemberaubend schön mit ihren weltberühmten Gesteinsformationen, Felsenplateaus und Höhlenzeichnungen. Sie ist aber auch sehr trocken und arm. In manchen Dörfern sind über 40% der Kinder Waisen. Die Bewohner des Nbele Stammes trotzen dem Boden zwar mit viel Fleiss landwirtschaftliche Erzeugnisse ab. Dennoch ist Unterernährung, insbesondere in der Trockenzeit, ein weit verbreitetes Phänomen. Doch wie sollen sich die Kinder mit leeren Mägen auf den Unterricht konzentrieren? Die Mehrzahl kommt ohne Frühstück zur Schule und manche hatten auch am Abend zuvor keine üppige Mahlzeit. Da die Gegend nur dünn besiedelt ist, sind die Schulwege lang und beschwerlich. Manche Kinder bleiben daher zuhause, nicht nur um mitzuhelfen, sondern auch um Energie und Geld zu sparen.

Viele meiden zudem den Schulbesuch, weil sie keine adäquate Kleidung besitzen. Zwar würden sie ohne Schuluniform akzeptiert, nicht aber respektiert. Und ohne Schuhe und ein sauberes T-Shirt werden sie regelmässig von den Lehrern nach Hause geschickt. Der Schamfaktor ist nicht zu unterschätzen. Zudem besitzen manche kein Schreibmaterial, um die Erklärungen des Lehrers zu notieren. Dies wäre aber für einen Lernerfolg entscheidend in einer Umgebung, wo es keine Schulhefte und Bücher gibt, die man abends nach Hause nehmen kann. Nicht zuletzt ist die Wertschätzung der Schulbildung durch die Eltern tief. Sie interessieren sich nur wenig für die Schulqualität und Lerninhalte. Oder sie getrauen sich aufgrund der eigenen fehlenden Bildung nicht, sich in den Schulbetrieb einzumischen. Es fehlt den Kindern an Motivation und Unterstützung, die Schule nicht nur regelmässig zu besuchen, sondern dafür zusätzlich zu lernen.

Eigentlich hätten alle Eltern die Pflicht, finanzielle Beiträge an die Schule zu leisten. Aus dieser Schulkasse werden die Infrastruktur ausgebaut, Sportveranstaltungen finanziert oder Lehrerlöhne aufgebessert. Doch nur eine kleine Minderheit von durchschnittlich 25% der Eltern zahlen diese Beiträge. Nicht weil sie es sich nicht leisten könnten, sondern weil die Verbundenheit mit der Schule und die Einsicht für die Notwendigkeit dieser Mittel

**«Das Mahlzeitenprogramm hat die Anzahl Kinder an meiner Schule erhöht und die Anwesenheitsrate verbessert. Besonders benachteiligte Kinder werden nun besser aufgefangen und betreut und leiden weniger Hunger.»**

Schulleiter, Gohole Primarschule

fehlt. Bei leeren Kassen ist es wiederum schwierig, die wenig stimulierende Lernumgebung zu verbessern. Dies gilt speziell auch für die Kindergartenstufe, die erst vor ein paar Jahren in Simbabwe eingeführt wurde. Hier fehlt es an Infrastruktur und ausgebildetem Lehrpersonal. Der Nutzen der Vorschulbildung ist bei den Eltern noch relativ unbekannt. Es mag unter solchen Umständen nicht zu erstaunen, dass die Absenzen hoch und die Leistungen der Schüler an den Primarschulen und die Einschulungsquote auf Kindergartenstufe tief sind. Dort will das Programm ansetzen.

### Was beinhaltet das Programm?

Um den besonderen, oben beschriebenen Umständen und Bedürfnissen der Region gerecht zu werden, wurde ein neues Konzept entwickelt. Ziel war es, aufgrund ihrer Armut benachteiligte Kinder in ein Sozialnetz einzubetten und für eine verbesserte Lernumgebung zu sorgen. Der Ansatz folgt dem afrikanischem Sprichwort: Es braucht ein Dorf, um ein Kind grosszuziehen. Die gute



Schulbildung der Kinder sollte zur Aufgabe der ganzen Gemeinschaft werden. In 90 Primarschulen werden Müttergruppen mobilisiert, etabliert und instruiert, wie sie täglich oder zumindest mehrmals wöchentlich eine Mahlzeit an der Schule anbieten können. Auf vielfältige Weise stellen die Müttergruppen die dazu nötigen Nahrungsmittel bereit, indem sie beispielsweise Einkommen zugunsten des Programms generieren oder einen Garten anlegen. Sie lernen die Komponenten einer gesunden und ausgewogenen Mahlzeit kennen und bereiten sie in der Schule zu. Sie organisieren sich, damit die Mahlzeiteninitiative regelmässig und nachhaltig weitergeführt wird. Die Entscheidung wie oft und wie viele Kinder von den Mahlzeiten profitieren können, liegt bei der Dorfgemeinschaft und ihren individuellen Möglichkeiten. Doch in fast allen Schulen fängt das Programm klein und nur für eine begrenzte Anzahl Kinder an und weitet sich dann auf alle Kinder aus.

In den Dörfern werden Notfonds eingerichtet, aus denen vom Schulabbruch gefährdete Kinder unterstützt werden können. Oft sind nur kleine Zuwendungen nötig wie beispielsweise ein paar Schuhe oder Schreibmaterial. In der Regel werden aber auch Schuluniformen aus dem Fonds finanziert für die Kinder, die ansonsten aus Scham nicht mehr zur Schule gehen würden. Ein Komitee verwaltet den Fonds und entscheidet, welche Kinder profitieren. Damit erfüllt der Fonds gleich eine doppelte Aufgabe: Zum einen werden die Kinder konkret materiell unterstützt, zum anderen rückt die Bedürftigkeit dieser Kinder überhaupt ins Bewusstsein der Dorfgemeinschaft. In vielen Fällen führt die Unterstützung denn auch viel weiter und es wird den Kindern ganzheitlich geholfen. In den ersten drei Jahren wird der Fonds durch die Roger Federer Foundation gefüllt. Danach sorgen die Dorfgemeinschaft und insbesondere die Müttergruppen, dass der Fonds wieder über Mittel verfügt.

Die Schulkomitees an den 90 Primarschulen werden sensibilisiert und angewiesen, wie sie die Lernumgebung auf

der Frühbildungsstufe verbessern können. Ihnen wird ein kleines Startkapital zur Verfügung gestellt, um dazu nötige Materialien einzukaufen, welche im Dorf nicht verfügbar sind. Die Klassenräume werden von der Dorfgemeinschaft kinderfreundlich gestaltet, Spielplätze werden erstellt und die Wichtigkeit und der Nutzen der Frühbildung erklärt.

Die Kinder werden in Hygiene und Gesundheitsvorsorge geschult, um die Absenz durch Krankheit an den Schulen zu verringern. Diese Aufgabe wird von jungen Frauen übernommen, denen ansonsten der Eintritt ins Berufsleben verwehrt wäre. Sie werden entsprechend ausgebildet und entwickeln sich zu hilfreichen Lernassistentinnen. Die ersten drei Jahre erhalten sie eine kleine Entschädigung vom Programm. Einmal etabliert, werden sie aus der Schulkasse finanziert. Einkommensgenerierung ist für die Erhaltung der gewonnenen Qualität fundamental. An allen 90 Schulen werden Komitees zwecks Einkommensgenerierung geschult, damit die Schulen den Notfond, die Mahlzeitenprogramme oder die Schulkomitees selber finanzieren können. Eine einmalige Schulung reicht da nicht aus. Vielmehr werden die Komitees über die Jahre begleitet und gecoacht, damit sie die Businessideen entwickeln und umsetzen, die mit möglichst wenig Aufwand genügend Ertrag bringen. Die Businessinitiativen sind daher von Dorf zu Dorf unterschiedlich.

#### Wie wirkt das Programm?

Bis heute haben insgesamt 124'393 Kinder auf unterschiedliche Weise vom Programm profitiert. Nach drei Jahren wurde das Programm extern evaluiert und der Ansatz überprüft. Die Evaluatoren gaben der ganzheitlichen Wirkung sowie der Kosteneffizienz des Programms hervorragende Noten. Einzig bei der Einkommensgenerierung und damit Äufnung des Sozialfonds muss noch Nachhilfe geleistet werden. In allen 90 Partnerschulen läuft das Mahlzeitenprogramm erfolgreich, auch nach Ende der externen Unterstützung. Stichproben bei Schulen des allerersten Durchgangs haben gezeigt, dass auch vier Jahre nach der Einführung der Mahlzeiten die Initiative fest verankert ist und die Dorfgemeinschaft sie als unabdingbar für den Lernerfolg der Kinder betrachten. Schwankungen bei der Anzahl Mahlzeiten pro Woche sind jedoch die Regel. Insbesondere in der Dürrezeit können viele Schulen nur noch zweimal pro Woche die Nahrungsmittel zur Verfügung stellen. Es ist dennoch sehr beeindruckend, was die Müttergruppen in dieser wie bereits erwähnt armen Region leisten. Als Beispiel sei hier die Sun Yen Sen Schule genannt, wo das Mahlzeitenprogramm im August 2011 eingeführt wurde. 2015 haben acht Mütter für über 60'000 Mahlzeiten für die Kinder gesorgt. Das entspricht einem ökonomischen Gegenwert von mehr als 15'000 USD.

Alle Kinder erhielten jeweils fünf Mal Unterricht in der Hygiene- und Gesundheitsvorsorge. Die ausgebildeten Lernassistentinnen haben ihre Lektionen nicht nur an

**«Ich habe von der Schule dieses Jahr eine Trainerjacke erhalten, weil meine Grossmutter kein Geld hatte, mir eine zu kaufen. Nun ist mir warm, wenn ich am Morgen zur Schule laufen muss.»**

Mädchen, 10 Jahre, von Umzingwane



Ein Kind nimmt die von Müttergruppen zubereitete Mahlzeit entgegen.





Eine Müttergruppe in Matopo empfängt die Besucher.

**«Wir müssen unbedingt diesen Schwung beibehalten, dass sich die Menschen hier im Dorf so für die Schule engagieren und vielfältig für die Entwicklung ihrer Kinder einsetzen.»**

Bildungsverantwortlicher in Umzingwane

während der ganzen schulischen Laufbahn gefördert, damit sie erfolgreich ihre Schulbildung abschließen und eine erfolgreiche Zukunft antreten können. Camfed ist beispielhaft für ihren Einbezug der lokalen Gemeinschaft. Auch ist der Organisation die Weitergabe von Wissen von einer Generation zur nächsten sehr wichtig. Bereits heute arbeiten von Camfed unterstützte Schulabgängerinnen in den Programmen mit. In der Partnerschaft mit der Roger Federer Foundation fährt Camfed erstmals einen institutionellen, also auf die ganze Schule ausgerichteten Ansatz und macht damit sehr gute Erfahrungen. Dieser wird nun auch in anderen Ländern, wo sich Camfed engagiert, angewandt und ergänzt die erfolgreiche Mädchenförderung.

den 90 Partnerschulen gehalten, sondern auf weitere Schulen in der Region ausgeweitet. Die erhoffte Wirkung dieser Massnahme wäre die Abnahme der Absenzen der Schüler. Zahlreiche weitere Faktoren beeinflussen aber zusätzlich diesen Indikator, so dass wir hier keine seriöse Aussage machen können. Stichproben haben aber gezeigt, dass 90% der Schüler die Wichtigkeit des Händewaschens nach dem Toilettengang erklären oder 70% die Komponenten einer gesunden Mahlzeit aufzählen können.

An allen 90 Primarschulen erfüllen die beiden Vorschulklassen zu 90% den erforderlichen Sicherheits- und Kinderfreundlichkeitskriterien. Damit profitieren insgesamt 26'271 Kinder von einer stimulierenden Frühbildung. Schulleitungen und Schulkomitees bewerten gemäss einer Umfrage diese Bildungsstufe als wichtig und fördern diese Klassen nun auch adäquat mit eigenen Mitteln aus der Schulkasse. Als Folge ist die Einschulungsquote in der Vorschule um durchschnittlich 35% gestiegen.

34'661 Kinder wurden von den Schulkomitees beobachtet, gelistet und erhielten in der Folge aus dem Sozialfond kleinere Zuwendungen, um einen Schulabbruch zu verhindern. Das mag dazu beigetragen haben, dass die Schülerzahl auf Primarschulstufe durchschnittlich um 9% gestiegen ist. Es hat sich aber gezeigt, dass die Höhe des Schulfonds für die Deckung durch die Dorfgemeinschaft selbst zu hoch angesetzt war. In den neuen Partnerschulen wurde das Startkapital daher um die Hälfte gekürzt.

#### Wer setzt das Programm vor Ort um?

Camfed setzt sich seit über zwei Jahrzehnten für die Bekämpfung ländlicher Armut und Aids in Simbabwe ein. Die Organisation fokussiert ihr Engagement dabei auf die Bildung von Mädchen und auf die Stärkung junger Frauen. Die unterstützten Mädchen erhalten nicht nur Schulgeld und Bücher, sondern werden ganzheitlich

## Kontext Simbabwe

- ▶ 13 Millionen Einwohner, 39% unter 15 Jahre
- ▶ Zweithöchstes Bevölkerungswachstum der Welt mit 4,4%
- ▶ 10 Millionen Menschen besitzen ein Mobiltelefon
- ▶ 155. Platz von 177 Ländern im Human Development Index
- ▶ Rund 25% der erwachsenen Bevölkerung sind von HIV/AIDS betroffen



## 2 — Malawi *Action Aid*



# 210

Kindergärten bieten qualitativ überzeugende Frühbildung

# 2100

Kindergärtnerinnen verfügen über eine Qualifikation

# 34'000

Kinder erhielten bis dato Zugang zur Frühbildung

# 210

Schulkomitees wurden geschult und managen heute erfolgreich ihre Kindergärten

2010 entschied sich die Roger Federer Foundation, erstmals eine langfristige Initiative zu lancieren, und zwar im Bereich der Frühbildung. Aufgrund der vielversprechenden Rahmenbedingungen wurde Malawi als Land und die lokale Nichtregierungsorganisation Action Aid als Implementierungspartnerin ausgewählt. Die Initiative feiert heute Halbzeit und befindet sich auf gutem Wege mit vielen Erfolgen, Lehren, Anpassungen und Erweiterungen.

### Was sind die Gründe für das Engagement der Roger Federer Foundation?

Malawi ist eines der kleinsten aber auch ärmsten Länder der Welt, trotz politischer Stabilität und demokratischer Strukturen. Über 65% der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze. Von den 16,7 Millionen Einwohnern sind rund ein Viertel Kinder unter fünf Jahren, darunter 18% Waisen. Eine Kindheit in Malawi ist nicht einfach. Zu viele Faktoren verhindern, dass die Kinder gesund, mental und emotional gestärkt aufwachsen oder überhaupt überleben. Nur wenige können ihr Potential ausschöpfen. Der Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und Gleichstellung ist ihnen verwehrt. Studien haben gezeigt, dass Frühförderung gerade in einem solch schwierigen Umfeld eine erstaunliche Hebelwirkung entfalten kann. Wenn die Kinder bei Schuleintritt gut ernährt sowie sozial, emotional und kognitiv altersgerecht entwickelt sind, werden sie im Schulbetrieb aufnahmefähiger und intellektuell agiler sein und entsprechend bessere

Leistungen bringen. In einem Land wie Malawi, wo rund 62% der Kinder vorzeitig die Primarschule abbrechen und 25% der Kinder ihre Klassen repetieren, wäre dies ein substantieller Fortschritt.

Die malawische Regierung hat schon früh die gesetzlichen Rahmenbedingungen geschaffen, damit die Kinder in den Genuss von Frühbildung kommen. Auch wurden in den letzten Jahren durchaus Fortschritte gemacht. Doch bleiben die Regierungsbudgets für die Frühförderung klein im Wettbewerb mit anderen Prioritäten im Land. Es bräuchte zudem viel mehr Mittel und Engagement der internationalen Gebergemeinschaft. Die Roger Federer Foundation ist derzeit die grösste Investorin in der Frühförderung. Doch angesichts der riesigen Bedürfnisse auf Primarschul- und Sekundarschulstufe ist nachvollziehbar, dass sich die Bildungsinvestitionen verteilen. Dies hat jedoch zur Folge, dass weiterhin nur 40% der Kinder Zugang zu Kindergärten haben. Die Mehrheit dieser Institutionen bietet nicht wirklich überzeugende Bildungsqualität. In ländlichen Gegenden verfügen bis zu 95% der Kindergärtnerinnen über keine Qualifikationen. Die Infrastruktur ist erbärmlich und wenig kindgerecht. Von adäquater Frühförderung kann in vielen Kindergärten oftmals keine Rede sein. Nicht zuletzt fehlt es an elterlichem Engagement, welches dieser Bildungsstufe zum Erfolg verhelfen würde. Dies ist nicht überraschend, denn die Frühförderung ist ein relativ neues Konzept und die auf dem Lande meist unzureichend alphabetisierte Bevölkerung legt generell wenig Wert auf die Bildung ihrer Kinder.

**«Wir sind über die Unterstützung sehr dankbar. Jetzt sehe ich unsere Kinder nicht mehr im Dorf herumstreunen, sondern sie gehen in den Kindergärten, während ihre Eltern einer Arbeit nachgehen können.»**

Chief von Suwali

### Was beinhaltet das Programm?

Das Programm ist langfristig angelegt und wird bis 2020 in insgesamt 80 Gebieten in sechs Distrikten in allen drei Regionen des Landes ausgerollt. In jedem Gebiet wird ein Modellkindergarten aufgebaut, der den gewünschten Frühbildungsstandard im Land bekannt machen und den Menschen eine Referenz bieten soll. Dessen Lernumgebung ist sicher, kinderfreundlich und stimulierend, die Kindergärtnerinnen sind qualifiziert und fördern das Potential optimal. Die Kinder erhalten





Kinder lernen im Kindergarten mit ihnen unbekanntem Material umzugehen.

täglich eine ausgewogene Mahlzeit und die Eltern sind in die Frühbildung ihrer Kinder eingebunden. Derzeit, das heisst zur Halbzeit der Initiative, sind bereits 50 solcher Modellkindergärten in Betrieb.

In einem zweiten Schritt werden dann rund um die bereits etablierten Modellkindergärten sogenannte Satelliten-Kindergärten in das Programm integriert. Pro Modell-Kindergarten kommen im Durchschnitt fünf bereits bestehende Satelliten hinzu. Diese werden jedoch nicht die volle infrastrukturelle Unterstützung erhalten wie die Modell-Kindergärten. Dennoch erhoffen wir uns, dass sie durch diese motiviert und inspiriert werden und sich durch Eigeninitiative dem Modell annähern. Derzeit befinden sich bereits 250 solcher Satelliten-Kindergärten im Programm. 2100 Kleinkinderzieher und Kleinkinderzieherinnen haben bis heute durch das Programm eine Ausbildung erhalten. Die Erfahrung der ersten Jahre hat gezeigt, dass die Vorbildung der Kindergärtnerinnen sehr unterschiedlich ist und nicht alle dem offiziellen

von einem engagierten Bauführer. Für jeden Kindergarten werden Komitees gebildet und deren Mitglieder darin instruiert, wie sie den Kindergarten gut führen und ihre Interessen gegenüber der Regierung vertreten können. Sie werden gecoach, wie sie mit Micro-Businesses zugunsten des Kindergartens ein Einkommen generieren können, um den Unterhalt der Institution nachhaltig zu garantieren und weitere Investitionen vornehmen zu können. Nicht zuletzt ist es auch Aufgabe des Komitees, die Bevölkerung zu mobilisieren, um Nahrungsmittel bereitzustellen oder einen Gemeinschaftsgarten zu pflegen, damit die Kinder täglich eine Mahlzeit erhalten. Ein besonderes Augenmerk gilt den Eltern. Sie werden in einer Kampagne für die Notwendigkeit der frühkindlichen Förderung sensibilisiert und in alle Massnahmen zugunsten des Kindergartens integriert.

#### Wie wirkt das Programm?

Das Programm wurde nach der Startphase extern evaluiert. Eine weitere Evaluation ist im ersten Quartal 2016 geplant. Die grundsätzliche Ausrichtung hat sich bewährt, wenn auch einige Komponenten geändert oder intensiviert wurden. Bis heute haben 34'000 Kinder Zugang zu qualitativ ausreichenden bis sehr guten Kindergärten erhalten. In einer Kontrollgruppe von 10% aller Kinder wurde die mentale, kognitive und spirituelle Entwicklung nach zwei Jahren erhaltener Frühbildung gemessen. Waren zu Programmbeginn 37% der Kinder altersgerecht entwickelt und bestanden die entsprechenden Tests, waren es im letzten Jahr 65%. Die Kinder der ersten Jahrgänge des Programms befinden sich heute bereits in der zweiten Primarklasse. Hier wird die Entwicklung einer Kontrollgruppe langfristig beobachtet, doch bereits jetzt kann festgestellt werden, dass 89% der Kinder aus unseren Kindergärten leistungsmässig Klassendurchschnitt oder drüber sind. 24% davon zählen gar zu den besten ihres Jahrgangs. Die neugebauten oder renovierten Modell-Kindergärten überzeugten die Evaluatoren durch die Qualität der Infrastruktur. Sie verfügen über kinderfreundliche sanitäre Anlagen, drei Klassenräume mit stimulierendem Lernmaterial, eine Küche, einen Lagerraum und bieten einen Kinderspielplatz. Auch die Wasserversorgung der Kindergärten gehört zum Standard. Diese attraktive Lernumgebung hatte grossen Einfluss auf die Einschulungsquoten, welche durchschnittlich um 614% gestiegen sind. Auch in den Satelliten-Kindergärten haben sich in einigen Distrikten die Quoten verdreifacht, in allen anderen Distrikten zumindest verdoppelt.

Zu Programmbeginn hatten 95% der Kindergärtnerinnen noch nie eine Schulung in Frühbildung erhalten. Entsprechend niedrig wurde in der Basisstudie die Qualität des Unterrichts gemessen. Durchschnittlich erreichte sie 33%. Heute haben sämtliche Kindergärtnerinnen eine formale Ausbildung absolviert und erreichen durchschnittlich eine Qualität von 75%. Die Messung umfasst auch die Satellitenkindergärten, die mit einer viel einfa-

**«Früher haben die Kindergärtnerinnen mit den Kindern gemacht, was ihnen gerade einfiel. Nur dank der Ausbildung haben wir begriffen, dass wir einem klaren Tagesprogramm folgen müssen, um die Kinder zu fördern.»**

Kindergartenleiterin in Suwali

staatlichen Kurs folgen können. Daher hat Action Aid Malawi einen etwas leichteren Lehrgang entwickelt, der sich an Anwärtnerinnen ohne Primarschulabschluss richtet. Alle Kandidaten lernen, wie sie den Unterricht gestalten und Kinder besser fördern, ernähren und schulen können. Ein wichtiges Lernziel ist auch die Produktion von Spiel- und Lernmaterial mit heimischen Mitteln. Die Dorfgemeinschaft ist der Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg dieses Programms. Das Baumaterial für die neu zu bauenden oder zu renovierenden Modell-Kindergärten wird von den Anwohnern selbst so viel als möglich bereitgestellt. Dies umfasst in der Regel die Backsteine, Sand, Holz, Steine und Wasser. Das Dach, Zement und Fenster werden durch die Roger Federer Foundation geliefert. Auch die Bauarbeiten werden so weit als möglich von der Dorfgemeinschaft selbst erledigt, angeleitet



**«Ich habe enorm vom Kurs für Einkommensgenerierung profitiert. Er war eigentlich dafür gedacht, dass wir den Kindergarten finanziell besser unterstützen können. Ich kann aber das Gelernte auch für meine eigenen Geschäfte anwenden.»**

Mitglied des Selemani Kindergarten-Management-Komitees



Blick auf die Küche des Mbetu-Kindergartens in der Abendsonne Malawis.

chere Infrastruktur vorlieb nehmen müssen als die Modell-Kindergärten. Eindrücklich sind die Entwicklungen bei den Eltern. Förderten zu Beginn durchschnittlich 30% der Eltern ihre Kinder aktiv zu Hause, sind es heute 64%, die sich in die Frühbildung ihrer Kinder und im Kindergarten einbringen und frühkindliche Fördermassnahmen auch bei sich zuhause umsetzen. Nicht zuletzt organisieren 68% der Dorfgemeinschaften eine regelmässige nahrhafte Mahlzeit für die Kindergärten und verbessern damit den Ernährungsstatus der Kinder. Dieser Wert liegt unter den Erwartungen, da Überschwemmungen im letzten Jahr ein grosses Problem für die Nahrungssicherheit darstellten. Dennoch ist das Engagement der Bevölkerung und die Eigeninitiative gross, was eine Grundvoraussetzung darstellt, um die erreichte Qualität der Kindergärten auch nachhaltig aufrecht zu erhalten. Nach unserer Einschätzung sollte dies in 80% der Kindergärten der Fall sein.

#### Wer setzt das Programm vor Ort um?

Action Aid Malawi ist eine nicht-staatliche, nationale Entwicklungsorganisation, welche 1990 in Malawi gegründet wurde. Sie ist zwar Mitglied der internationalen Föderation von über 40 nationalen Action Aid Organisationen mit Sitz in Südafrika. Action Aid Malawi ist aber zu 100% eine lokale Nichtregierungsorganisation, entscheidet und agiert unabhängig und wird ausschliesslich von lokalen Mitarbeitern geführt. Sie konzentriert sich bei ihrem Engagement auf die Armutsbekämpfung und ist in 14 Distrikten von Malawi aktiv. Dabei hat sich Action Aid Malawi auf rurale und besonders abgelegene Gebiete spezialisiert und arbeitet in langfristig angelegten Programmen. Der Einbezug und die Mitverantwortung der lokalen Gemeinschaften ist ein besonderes Anliegen und ist ihr konsequenter Ansatz. Als Beratungsorganisation der malawischen Regierung verschafft Action Aid Malawi dieser tendenziell ausgegrenzten Bevölkerungsschicht in der Hauptstadt Gehör.

#### Kontext Malawi

- ▶ 16 Millionen Einwohner, 45,8% unter 15 Jahren
- ▶ Zweithöchstes Bevölkerungswachstum der Welt mit 4,4%
- ▶ Eine Frau bringt im Durchschnitt 5,5 Kinder zur Welt
- ▶ 173. Platz von 177 Ländern im Human Development Index
- ▶ Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt bei Geburt 50 Jahre



## 3 — Botswana *Letloa & Bokamoso*



# 14

Kindergärten  
bieten qualitativ überzeugende  
Frühbildung

# 24

Kindergärtnerinnen  
verfügen über eine formelle  
Qualifikation

# 3500

San Kinder  
erhalten Zugang  
zur Frühbildung

# 12

Primarschulen reduzieren  
ihre Schulabbruchquote  
dank Lehrerhilfen

Partnerorganisation: [kuru.co.bw/Letloa.html](http://kuru.co.bw/Letloa.html)

**Vor drei Jahren entschied sich die Roger Federer Foundation, Frühbildung den San Kindern zugänglich zu machen. Das Programm konnte auf zehn Jahre Vorarbeit einer anderen europäischen Stiftung bauen. Die erstellten Kindergärten waren aber nach Rückzug der Stiftung zerfallen und bis auf eine Ausnahme geschlossen. Es war unser Ehrgeiz, mit einem anderen Ansatz die Kindergärten nachhaltig zum Leben zu erwecken.**

### Was sind die Gründe für das Engagement der Roger Federer Foundation?

Botswana zählt eigentlich nicht zu den ärmsten Ländern Afrikas. Dank Einnahmen aus der Diamanten- und anderer Rohstoffförderung sowie stabiler politischer Verhältnisse ist der staatliche Haushalt im Vergleich zu anderen Ländern solide. Besonders beeindruckend ist, dass in den letzten Jahren an die 30% des Gesamtbudgets in den Bildungssektor des Landes flossen. Allgemeine Grundschulbildung ist mittlerweile eine Tatsache.

**«Der Kindergarten muss in der Nähe vom Zuhause der Kinder sein, damit sie angstfrei hingehen können.»**

Vorsteher des Dorfentwicklungskomitees  
von West Hanahai

Und mit 89% ist die Alphabetisierungsquote in einer regionalen Perspektive als sehr gut zu bezeichnen. Ein relativ hoher Prozentsatz von 93% schließt die Grundschule ab. Grosser Nachholbedarf besteht jedoch in der Vorschulbildung. In ländlichen Gegenden sind nur 18% aller Kinder zwischen 3 und 5 Jahren an einem Kindergarten angemeldet und erhalten eine frühkindliche Bildung. Erst 2014 wurde eine obligatorische Vorschulstufe eingeführt. Eine staatlich anerkannte und regulierte Ausbildung für Kindergärtnerinnen gibt es erst seit zwei Jahren.

Hinzu kommt, dass nicht alle Bevölkerungsgruppen gleichermassen von den neuesten Anstrengungen der Regierung profitieren. Die San (Buschleute) gelten als die Ureinwohner des südlichen Afrikas und lebten schon vor 200 000 Jahren, mindestens schon vor 50'000 Jahren, als Jäger und Sammler in der Kalahari. In den letzten Jahrzehnten wurden sie jedoch zwangsumgesiedelt. Viele folgten aber auch freiwillig dem Ruf der Zivilisation und zogen eine feste Siedlungsweise dem Nomadenleben vor. Bildungsstatistiken sprechen eine deutliche Sprache, wonach die Kinder der San Ethnie überdurchschnittlich oft (30%) die Schule abbrechen, ihre Leistungen auf Primarschulstufe insgesamt massiv schwächer sind und nur in Ausnahmefällen San Vertreter auf der tertiären Stufe zu finden sind. Die Gründe dafür sind mannigfaltig und wurden in Studien erforscht. Viele San Familien arbeiten und leben auf Farmen. Die Kinder müssen daher bereits im Alter von sechs Jahren in ein Schulinternat, wo sie sich fremd und ungeschützt fühlen. Gewalt und sexueller Missbrauch sind in den Schulen keine Seltenheit. Ein San Kind braucht in der Regel bis zu drei Jahren, um sich an den neuen Kontext zu gewöhnen, ein Drittel hält dies nicht durch und bricht die Schule ab. Es sind aber insbesondere sprachliche und kulturelle Gründe, die den San Kindern eine erfolgreiche Schulkarriere erschweren. Auf der Grundstufe fehlt es aufgrund ihres speziellen kulturellen Hintergrunds an emotionalen Anknüpfungspunkten. Kommt hinzu, dass die Schulbildung der Kinder von ihrem Elternhaus nicht proaktiv gefördert wird. Andere Vorbilder, die Bildung als etwas Erstrebenswertes erscheinen lassen, sind in der eigenen ethnischen Gruppe keine zu finden.

### Was beinhaltet das Programm?

Die Roger Federer Foundation unterstützt daher seit 2013 eine Initiative zur Förderung frühkindlicher Entwicklung und Ausbildung in 14 Siedlungen der San und soll insgesamt 5500 San Kinder erreichen. Die kulturspezifische und qualitativ hochstehende Vorschulbildung hat zum Ziel, die Schulabbrüche massiv zu reduzieren



und damit auch San-Kindern den Weg zu einer höheren Schulbildung zu ebnen, was wiederum langfristig zu mehr Entscheidungsträgern aus der San-Gemeinschaft führen soll. Das Fundament des Programms ist die formale Qualifikation und Ausbildung von 24 Kindergärtnerinnen. Aber auch in den Primarschulen sollen die Kinder nicht nur auf eine allgemein lernstimulierende Umgebung treffen, sondern auch Lehrpersonen begegnen, die ihre Kultur und Sprache verstehen. Aus diesem Grund wurde in 12 Primarschulen eine neue Stelle für Lehrerhilfen geschaffen. Die aus der San Gemeinschaft stammenden Assistenten sorgen bei den Kindern für eine Willkommenskultur und geben ihnen in allen Bereichen Unterstützung. Die Löhne der Hilfslehrer werden von der Regierung übernommen. Ein wichtiges Puzzleteil ist der Aufbau einer Datenbank, welche die San-Kinder erfasst und sie damit für alle Schulverantwortlichen sicht-

**«Ich mache weiter hier in der Schule, auch wenn mir die Gemeinde seit zwei Monaten keinen Lohn mehr bezahlt hat. Die Kinder brauchen mich. Es ist wichtig, dass sie gut gerüstet in die Schule gehen.»**

Lehrer aus der Gemeinde East Hanahai

bar macht. Schulabbrüche und Absenzen werden so erstmals erfasst, nicht nur von San-Kindern, sondern auch von anderen gefährdeten Kindern. Damit verbunden ist eine Sensibilisierungskampagne an den Schulen und in den verantwortlichen Behörden für die Bedürfnisse und Herausforderungen der San. Aufgrund jahrzehntelanger Diskriminierung fehlt dieses Wissen an den öffentlichen Schulen oft.

Ebenfalls von grosser Wichtigkeit ist die Mobilisierung der Eltern, damit sie sich proaktiv für die Ausbildung ihrer Kinder interessieren, sie unterstützen und sich dafür einsetzen. Sie sollen sich an den Schulgremien beteiligen und insbesondere dafür sorgen, dass ihre Kinder den Unterricht regelmässig besuchen.

Anfang 2015 wurde das Programm ausgeweitet, um auch anderen Kindergärtnerinnen aus ruralen und daher oft marginalisierten Gegenden eine erstmalige Ausbildung zu ermöglichen. Dafür hat Letloa eigens einen staatlich

anerkannten Qualifikationskurs entwickelt. Ziel ist es, bis 2018 mindestens eine Kandidatin aus sämtlichen ruralen Kindergärten zu haben. Es wird mit 360 Absolventinnen gerechnet. Bereits sind die ersten 56 Kandidatinnen und Kandidaten aus den Regionen Chobe, Okavango und Ghanzi in den Lehrgang gestartet. Die Gemeinden müssen sich zu 25% an den Ausbildungskosten beteiligen, um ihre Unterstützung für und die Verpflichtung gegenüber dem Kindergarten damit insgesamt zu sichern. Nach drei Jahren wird dieser Betrag zurückbezahlt und muss in den Kindergarten investiert werden.

#### Wie wirkt das Programm?

Die Frühbildungsinitiative in den 14 San-Siedlungen wurde vier Monate vor Ende der ersten Phase extern evaluiert, nicht nur um rückblickend die erreichte Wirkung zu überprüfen, sondern vor allem auch um die zweite Phase des Programms und damit den nachhaltigen Exit kontextgerecht definieren zu können. Nachdem mit einer Ausnahme sämtliche vorhandenen Kindergärten geschlossen und niedergewirtschaftet waren, sind diese dank der Initiative der Dorfgemeinschaften alle wieder geöffnet und mehr oder weniger in Stand gestellt. Die Mobilisierung der Bevölkerung gelang jedoch je nach Gemeinde sehr unterschiedlich. In zwei Gemeinden sind die Kindergärten nur dank der Initiative der Kindergärtnerinnen selbst in Betrieb und der Einbezug der Bevölkerung ist minimal. Bei den anderen Kindergärten erreichen die Kindergärten betreffend Kinderfreundlichkeit, Sicherheit, vorhandenem Spielplatz, Lehrmaterial und Hygiene die Note «überdurchschnittlich». In zwei Fällen wurden gar zusätzliche Räumlichkeiten von der Gemeinde geschaffen, um die grössere Anzahl Kinder unterzubringen und zwei Klassen zu führen.

Alle 24 Aspirantinnen haben den Lehrgang erfolgreich durchlaufen und wurden in ihrer Gemeinde als Kindergärtnerinnen aktiv. Aufgrund Beobachtungen im Klassenzimmer bewegte sich die Qualität des Unterrichts betreffend Kinderfreundlichkeit, Einsatz von Hilfsmitteln, Kreativität und interaktives Lehren zwischen durchschnittlich und überdurchschnittlich. Hier müsste in der zweiten Phase des Programms das Gelernte noch besser verankert werden. Eine Schwierigkeit zeigte sich im Programm, dass 15% der ausgebildeten Kindergärtnerinnen inzwischen in den Schulen angeworben wurden. In einer Gesamtperspektive ist dies für die Kinder daher kein Verlust, es fehlt nun aber erneut das Know-how auf der Kindergartenstufe. Mit dem erweiterten Ausbildungsprogramm wird dem Rechnung getragen.

In den 12 Primarschulen hat sich die Absenzzahl von San-Kindern im Durchschnitt um 7% verringert, wobei auch hier die Resultate in den verschiedenen Gemeinden sehr unterschiedlich ausfielen. In einer Gemeinde, wo die Bevölkerung sich besonders stark engagiert, konnte die Absenzzahl gar um 16% gedrückt werden. Besonders eindrücklich sind jedoch die Erfolge im Bereich der Schulabbrüche. In fünf Schulen hat 2015 kein einziges



Ein San Kind turnt auf dem von der Dorfbevölkerung gebauten Kletterturm.





Die Dorfbevölkerung packt beim Bau eines neuen Lehmgebäudes an.

Kind mehr die Schule abgebrochen. Bei den restlichen Schulen fiel die Quote um 5% auf durchschnittlich 3,5%. Zudem konnten in den drei Jahren des Programms 337 Kinder zurück in die Schule gebracht werden, welche sie bereits abgebrochen hatten. Die Schulleitungen haben den Zusammenhang dieser Resultate mit den eingeführten Lehrerhilfen bestätigt. Für die Nachhaltigkeit eines Programms nach dem Exit des externen Motivators ist die Führerschaft für die Frühbildung in der Gemeinde eine wichtige Grösse. Wie bereits erwähnt ist diese in zwei Gemeinden nur mini-

mal, so dass weitere Investitionen in einer zweiten Phase nur wenig Sinn machen. In den restlichen Gemeinden erreicht die Verantwortlichkeit der lokalen Bevölkerung die Note «überdurchschnittlich», was im Kontext der San als überraschender Erfolg gewertet werden kann. Nur als durchschnittlich zu bewerten ist das Engagement der Eltern, wenn es um die Bildung ihrer Kinder geht. Dies ist mit ein Grund weshalb die Anzahl Kinder nicht im geplanten Masse anstiegen und nur 3500 Kinder anstelle der 5500 erreicht wurden. Hier muss die Sensibilisierung weitergeführt werden.

#### Wer setzt das Programm vor Ort um?

Der «Letloa Trust» ist die federführende Organisation der «Kuru Family of Organisations» (KFO), eine Gruppe von acht nichtstaatlichen Organisationen, welche in Botsuana und Südafrika tätig sind. Diese verfolgen das gemeinsame Ziel, dass die San über ihre Zukunft selbst bestimmen. Zurzeit erreicht die KFO mit ihrer Arbeit 40% der San in Botsuana und 70% der San in Südafrika. Die KFO engagiert sich in den Themenbereichen Land- und Lebensgrundlagen, Gesundheit, Kultur und Schulbildung. Die Rolle des Letloa Trust innerhalb der KFO ist die strategische Ausrichtung, technische und finanzielle Verwaltung sowie die der Mittelbeschaffung. Für die Implementierung unseres Bildungsprogramms zeichnet der Bokamoso Trust verantwortlich, KFO-Mitglied und spezialisiert auf den Bildungsaspekt, mit besonderer Expertise in der frühkindlichen Entwicklung und kultursensitiver Kinderbetreuung.

**«Für mich ist es wichtig, dass die Eltern den Kindergarten mit Mahlzeiten und beim Kochen unterstützen. Die Kinder im Kindergarten sind ihre. Deshalb müssen sie sich auch drum kümmern.»**


Chief der Gemeinde Chobokwane

#### Kontext Botsuana

- ▶ 2,15 Millionen Einwohner, 33% unter 15 Jahre
- ▶ 3 Einwohner pro km<sup>2</sup> und damit eines der am dünnsten besiedelten Länder der Welt
- ▶ 106. Platz im Human Development Index
- ▶ Niedrigste Korruptionsanfälligkeit in Afrika
- ▶ 18.5% der erwachsenen Bevölkerung sind von HIV/AIDS betroffen



# Status Programme 2015



**Botswana**  
LETLOA & BOKAMOSO

Frühbildung für benachteiligte Kinder und Qualifikation für Kindergärtnerinnen

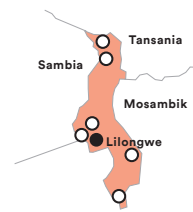
Start: 2012  
Erreichte Kinder: 3500  
Stand Aufwand: CHF 945'000



**Malawi**  
ACTION AID

Landesweite Frühbildungsinitiative in allen drei Regionen und 480 Kindergärten

Start: 2011  
Erreichte Kinder: 34'000  
Stand Aufwand: CHF 6'695'000



**Malawi**  
DAPP

Initiative zur Reduktion der Schulabbruchquote in den ersten drei Schuljahren in 114 Schulen

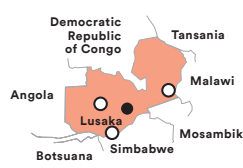
Start: 2015  
Erreichte Kinder: 16'000  
Stand Aufwand: CHF 299'000



**Namibia**  
LLCL & CAFO

Qualitätsverbesserung der Frühbildung in 95 bereits bestehenden Kindergärten


Start: 2015  
Erreichte Kinder: 4750  
Stand Aufwand: CHF 223'000



**Zambia**  
PAF

Initiative zur ganzheitlichen Stärkung von 140 Dorfschulen im ländlichen Gebiet

Start: 2011  
Erreichte Kinder: 48'600  
Stand Aufwand: CHF 917'000



**Zambia**  
ROCS

Erhöhung der Bildungsqualität in 60 ruralen Dorfschulen sowie Einführung der Vorschulstufe

Start: 2013  
Erreichte Kinder: 37'700  
Stand Aufwand: CHF 598'000



**Südafrika**  
PENREACH

Ganzheitliches Bildungsprogramm an 8 Primar- und 7 Vorschulen, Beginn einer Schulleiterinitiative

Start: 2012  
Erreichte Kinder: 11'592  
Stand Aufwand: CHF 733'000



**Südafrika**  
MOLTENO

Lehrerweiterbildungsprogramm zur Verbesserung der Unterstufe für 760 Lehrer in der Provinz Limpopo

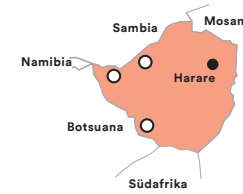
Start: 2014  
Erreichte Kinder: 10'379  
Stand Aufwand: CHF 352'000



**Südafrika**  
READ

Bildungsinitiative in 30 Schulen und 40 Kindergärten im ruralen Gebiet der Provinz Limpopo

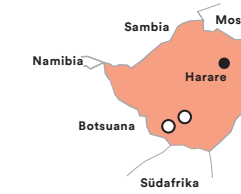
Start: 2010  
Erreichte Kinder: 30'400  
Stand Aufwand: CHF 2'280'000



**Simbabwe**  
CPS

Ganzheitliche Frühbildungsinitiative in 80 Dorfschulen im ländlichen Gebiet des Matabeleland

Start: 2014  
Erreichte Kinder: 6'000  
Stand Aufwand: CHF 621'000



**Simbabwe**  
CAMFED

Aufbau eines Sozialnetzes und Bildungsförderung in 90 Primarschulen und Kindergärten des Matabeleland

Start: 2011  
Erreichte Kinder: 145'000  
Stand Aufwand: CHF 1'830'000



**Simbabwe**  
EMFULENI TRUST

Erhöhung der Bildungsqualität an 7 Primarschulen und 10 Kindergärten in Matabeleland Süd

Start: 2009  
Erreichte Kinder: 6140  
Stand Aufwand: CHF 545'000



**Schweiz**  
A:PRIMO

Elternmentoring für eine bessere Frühförderung in finanziell benachteiligten Familien

Start: 2012  
Erreichte Kinder: 287  
Stand Aufwand: CHF 375'000



**Schweiz**  
WINTERHILFE

Ausserschulischer Förderfonds für Kinder aus finanziell benachteiligten Familien

Start: 2012  
Erreichte Kinder: 380  
Stand Aufwand: CHF 720'000



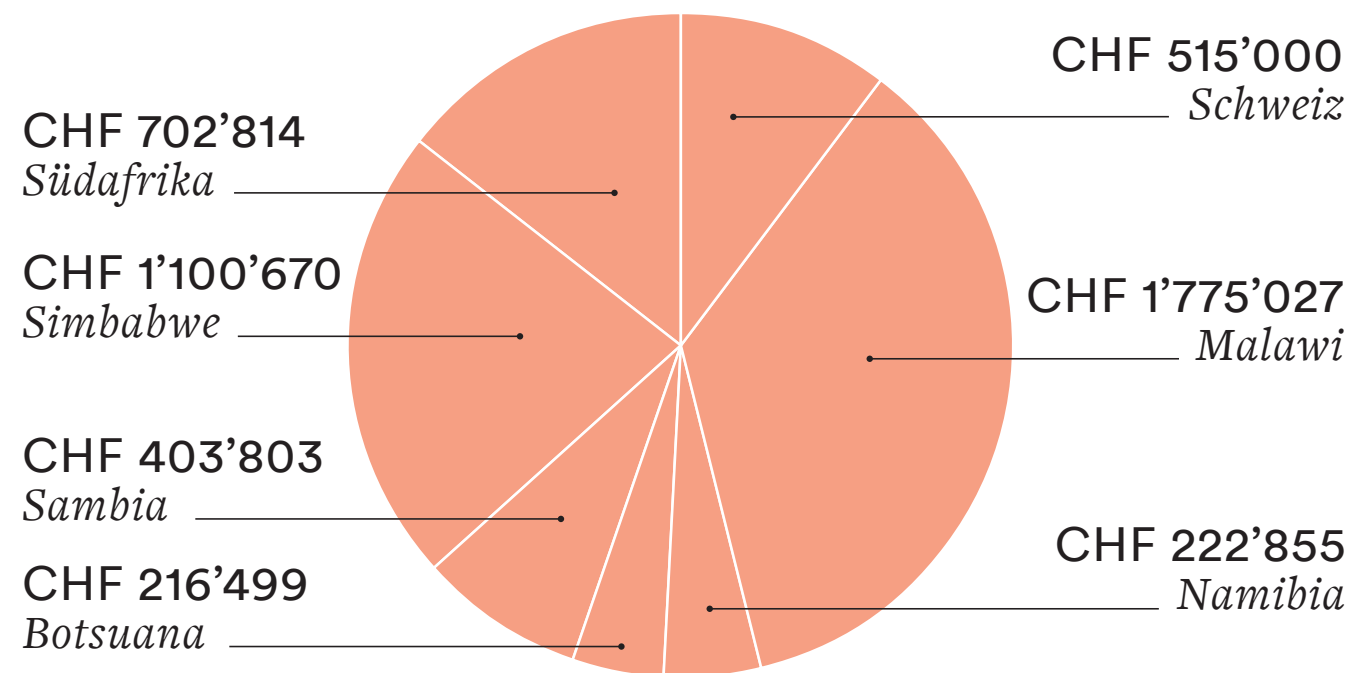
**Schweiz**  
SPORTHILFE

Patenschaftsprogramm für junge Sporttalente aus finanziell benachteiligten Familien

Start: 2007  
Erreichte Kinder: 81  
Stand Aufwand: CHF 719'000



# Finanz- übersicht für 2015



## Einkommen

Der Spendenbeitrag erreichte den gleichen Umfang wie im Vorjahr, wenn man die Einnahmen des Match for Africa im 2014 abzieht. 5.6 Millionen Schweizer Franken Spenden zu erzielen, ohne eine Einkommen generierende Veranstaltung organisiert zu haben, ist eine beträchtliche Summe, die uns sehr dankbar macht. Das Einkommen erlaubte es dem Stiftungsrat trotz schwierigem Finanzertragsjahr, ein langfristiges Ziel zu realisieren: Das Stiftungskapital wurde per Ende Jahr auf 10 Millionen Schweizer Franken aufgestockt. Damit entspricht es einer mittleren Grösse und steht mit den Ausgaben in einem soliden Verhältnis. Ein weiteres Wachstum ist denn auch nicht geplant.

## Ausgaben

Die Projektausgaben haben wenig zugenommen und die 5 Millionen Grenze überschritten. Dieser Aufwand fiel wesentlich kleiner aus als geplant. Da wir unsere Verträge mit den lokalen Partnerorganisationen entsprechend der Programmbudgets auch in lokalen Währungen abschliessen und diese in vier Fällen massiv an Wert verloren, sind die Projekte für uns wesentlich kostengünstiger ausgefallen. Zudem hat sich in zwei Fällen die Programmskalierung verzögert. Die Verwaltungskosten bewegen sich erneut im unteren Bereich mit 7,2% der Gesamtausgaben. Dies dürfte sich aber mit der Eröffnung des Regionalbüros in Südafrika im nächsten Jahr ein wenig nach oben verändern.



Bericht der Revisionsstelle  
zur eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat der  
Roger Federer Foundation  
Bottmingen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Roger Federer Foundation für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Claudia Andri Krensler  
Revisionsexpertin  
Leitende Revisorin

Angela Ledermann

Zürich, 10. März 2016

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



## Bilanz per 31. Dezember (in CHF)

	2015	2014
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	4'286'718.71	5'984'821.80
Verrechnungssteuer	12'461.51	7'466.82
Übrige kurzfristige Forderungen		
- Spendeversprechen Roger Federer/Tenro AG	1'105'480.73	1'832'693.94
- Übrige Spendenversprechen	256'540.00	47'210.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	23'064.45	27'940.05
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>5'684'265.40</b>	<b>7'900'132.61</b>
Finanzanlagen	8'991'843.95	6'695'211.67
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>8'991'843.95</b>	<b>6'695'211.67</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>14'676'109.35</b>	<b>14'595'344.28</b>
<b>Passiven</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	56'553.05	191'612.27
- Passive Rechnungsabgrenzungen	50'800.95	28'080.00
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>107'354.00</b>	<b>219'692.27</b>
<b>Stiftungskapital</b>	<b>10'000'000.00</b>	<b>9'000'000.00</b>
Projektreserven		
- Action Aid, Malawi	1'120'320.00	897'000.00
- CAMFED, Simbabwe	0.00	677'000.00
- Child Protection Society (CPS), Simbabwe	125'697.00	440'000.00
- DAPP, Malawi	503'076.00	0.00
- Emfuleni Trust, Simbabwe	0.00	65'000.00
- Letloa Trust, Botsuana	46'945.00	29'700.00
- Lifeline/Childline, Namibia	353'373.00	750'000.00
- Molteno, Südafrika	556'946.00	973'644.00
- Penreach, Südafrika	508'339.00	0.00
- People's Action Forum (PAF), Sambia	45'220.00	291'000.00
- Read Education Trust, Südafrika	1'052'780.00	0.00
- ROCS, Sambia	26'780.00	257'107.00
- Schweizer Sporthilfe, Schweiz	85'000.00	170'000.00
- Verein A:primo, Schweiz	0.00	60'000.00
- Winterhilfe, Schweiz	120'000.00	320'000.00
- Yoneco, Malawi (Basisstudie)	0.00	12'000.00
- Small Donations Fund	20'000.00	30'000.00
<b>Total Projektreserven</b>	<b>4'564'476.00</b>	<b>4'972'451.00</b>
Erarbeitetes freies Kapital	4'279.35	403'201.01
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>14'568'755.35</b>	<b>14'375'652.01</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>14'676'109.35</b>	<b>14'595'344.28</b>

Die vollständige Jahresrechnung nach schweizerischem Obligationenrecht kann bei der Stiftung eingefordert werden.

## Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember (in CHF)

	2015	2014
<b>Ertrag</b>		
Spendenertrag	1'789'337.09	1'677'407.12
Direkte und indirekte Spenden Roger Federer		
- Spenden der Tenro AG inkl. Gewinn aus Merchandising	1'168'238.10	410'638.27
- Spenden von Sponsoren	1'945'106.00	1'230'448.00
Roger Federer Charitable Fund	588'980.73	1'601'286.18
Roger & Friends Charity event Australia	0.00	849'159.99
Match for Africa 2	128'518.13	1'400'000.00
Übrige Erträge	8'758.05	14'074.35
<b>Total Spendenertrag</b>	<b>5'628'938.10</b>	<b>7'183'013.91</b>
<b>Aufwand</b>		
Projektaufwand		
- Action Aid, Malawi	1'463'147.56	1'875'435.11
- CAMFED, Simbabwe	677'000.00	377'904.00
- Child Protection Society (CPS), Simbabwe	353'670.54	263'028.76
- DAPP, Malawi	298'888.75	0.00
- EFDA, Äthiopien	0.00	14'610.15
- Emfuleni Trust, Simbabwe	70'022.40	34'614.00
- Letloa Trust, Botsuana	216'499.74	322'773.40
- Lifeline/Childline, Namibia	222'855.06	0.00
- Molteno, Südafrika	170'832.78	181'400.15
- Penreach, Südafrika	107'738.72	184'122.03
- People's Action Forum (PAF), Sambia	166'974.57	222'049.00
- Read Education Trust, Südafrika	424'244.00	786'940.43
- ROCS, Sambia	236'829.87	225'914.42
- Schweizer Sporthilfe, Schweiz	85'000.00	74'800.00
- Verein A:primo, Schweiz	60'000.00	90'000.00
- Winterhilfe, Schweiz	360'000.00	160'000.00
- Yoneco, Malawi (Basisstudie)	12'992.78	13'351.50
- Small Donations Fund	36'600.00	30'370.00
Evaluation und Monitoring	68'592.39	96'723.05
<b>Total Aufwand für Leistungserbringung</b>	<b>5'031'889.16</b>	<b>4'954'036.00</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>390'675.03</b>	<b>335'304.68</b>
<b>Total Betriebserfolg</b>	<b>206'373.91</b>	<b>1'893'673.23</b>
Finanzerfolg		
- Übriger Finanzaufwand	-5'360.52	-3'773.05
- Zinsertrag	50'686.72	65'120.47
- Dividenden	31'391.02	0.00
- Kursgewinne	180'366.08	818'761.31
- Kursverluste	-270'353.87	-274'508.71
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>-13'270.57</b>	<b>605'600.02</b>
<b>Jahresergebnis vor Zuweisung Organisationskapital</b>	<b>193'103.34</b>	<b>2'499'273.25</b>
Zuweisung ans Stiftungskapital	-1'000'000.00	-1'150'000.00
Entnahme vom freien Kapital	398'921.66	0.00
Zuweisung ans freie Kapital	0.00	-401'480.25
Zuweisung an die Projektreserven	-5'420'000.00	-5'887'000.00
Entnahme von den Projektreserven	5'827'975.00	4'939'207.00
<b>Jahresergebnis nach Zuweisung</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>



Kinder müssen  
lernen, wie man  
denkt, nicht  
was Sie denken.

Margaret Mead

*Das Schöne an der  
Bildung ist, dass sie  
einem niemand mehr  
wegnehmen kann.*

BB King

Lernen zu dürfen  
ist ein Geschenk,  
Lernen zu können  
ist eine Begabung,  
Lernen zu wollen  
ist eine Wahl.

Brian Herbert

*Ich lehre meinen  
Studenten nichts, ich stelle  
ihnen nur einen Rahmen  
zur Verfügung, in dem  
sie lernen können.*

Albert Einstein

*Der Zweck der Bildung ist,  
einen leeren Geist  
durch einen offenen Geist  
zu ersetzen.*

Malcolm S. Forbes

Du glaubst, dass  
Bildung teuer  
ist – vergleiche  
es einmal  
mit Ignoranz.

African Proverb

*Bildung ist die  
stärkste Waffe, die man  
einsetzen kann, um  
die Welt zu verändern.*

Nelson Mandela

Die ersten fünf  
Lebensjahre sind  
entscheidend für  
die nächsten achtzig  
Lebensjahre.

Bill Gates

#### Kontakt

Roger Federer Foundation  
Seefeldstrasse 60  
CH-8008 Zürich

[www.rogerfedererfoundation.org](http://www.rogerfedererfoundation.org)  
[foundation@rogerfederer.com](mailto:foundation@rogerfederer.com)

#### Spenden

Credit Suisse Paradeplatz 8  
CH-8070 Zürich

Zahlungsempfänger:  
Roger Federer Foundation  
Zehntenfreistrasse 22  
CH-4103 Bottmingen

CHF (Schweizer Franken) Konto  
0835-1203303-51 | BC: 4835  
IBAN: CH32 0483 5120 3303 5100 0

USD (US Dollar) Konto  
0835-1203303-52 | Swift: CRESCHZ80A  
IBAN: CH95 0483 5120 3303 5200 0





[www.rogerfedererfoundation.org](http://www.rogerfedererfoundation.org)



## Impressum

### Herausgeber

Roger Federer Foundation  
Seefeldstrasse 60  
CH-8008 Zürich

### Redaktion

Janine Händel für die Roger Federer Foundation

### E-mail

foundation@rogerfederer.com

### Internet

[www.rogerfedererfoundation.org](http://www.rogerfedererfoundation.org)

### Übersetzungen

Credit Suisse Language Services

### Layout

bürograf und Stillhart Konzept

### Druck

[www.gdz.ch](http://www.gdz.ch)

### Fotoquellen

Titelseite: © Roger Federer Foundation by Jens Honoré  
Editorial: © Roger Federer Foundation by Jens Honoré  
Fokusthemen: © Roger Federer Foundation  
Meilensteine: © Alexandre Soares  
Bild-Doppelseite: © Roger Federer Foundation  
Simbabwe Camfed: © Roger Federer Foundation  
Malawi AAIM: © Roger Federer Foundation by Jens Honoré  
Botsuana Letloa/Bokamoso: © Roger Federer Foundation  
Rückseite: © Roger Federer Foundation by Jens Honoré

Unterstützt durch die Credit Suisse AG

